
Berichtstitel

Endbericht 2016

Beschreibung der durchgeführten Aktivitäten

Im Projekt wurde ein Interview-Leitfaden für die Gespräche mit Landwirten, Verarbeitern und Händlern / Logistikern entwickelt (siehe Anhang). Dieser wurde mit den thematisch zuständigen Mitgliedern des LAG-Vorstands und den Regionalmanager*innen abgestimmt, ebenso die Auswahl der Gesprächspartner.

Vom Jan. - Juni 2016 wurden 21 Interviews in der Region Vorderland-Feldkirch und in der Stadt Bludenz durchgeführt, schriftlich zusammengefasst (siehe Anhang). Die Ergebnisse aller Gespräche wurden den Gesprächsteilnehmer*innen übermittelt, um die Vernetzung zu fördern.

Aufgrund der heterogenen Interessen, die in den Gesprächen zum Ausdruck kamen, wurde kein gemeinsamer Workshop mit allen Gesprächspartnern durchgeführt. Stattdessen wurden ein Workshop zum Thema 'Landwirtschaftsprojekte in LEADER' (11.02.2016) sowie ein Workshop zum Thema 'Vermarktungsstrukturen' (14.06.2016) durchgeführt. Ein weiterer Workshop mit Gastronomen ist ergänzend geplant und wird aus eigenen Mitteln durchgeführt.

Das Projekt wird ergänzt durch das Projekt „Umsetzung der Ökolandstrategie 2020 im Walgau“, welches vom Land Vorarlberg gefördert wird. Hier wurden von Herbst 2015 bis Frühjahr 2016 ebenfalls 45 Interviews mit innovativen Landwirten und Verarbeitern, Logistikern, Gastronomen, Großküchen und Nahversorgern mit einem vergleichbaren Fragekatalog durchgeführt. An einem Workshop im Juli 2016 zum Thema 'Produktions- und Verarbeitungsküche' nahmen auch Akteure aus der Region Vorderland und der Stadt Bludenz teil. Ein zweiter Workshop - ebenfalls im Juli 2016 - hatte das Thema 'Nahversorgung und regionale Produktion in der Region VWB'. Er führte die bis dato vorliegenden Ergebnisse beider Projekte zusammen und reflektierte diese mit wichtigen regionalen Akteuren. Dies zeigt die enge Vernetzung der beiden Projekte.

Im Anhang findet sich eine grafische Übersicht, die die Aktivitäten in beiden Projekten nebeneinander stellt.

Ziele / Outputs / Wirkungen

Als Ziel 1 wurde der Aufbau sinnvoller Strukturen für die Nahversorgung in Vorarlberg formuliert. Hier brachte das Projekt vertiefte Erkenntnisse über Potentiale und Restriktionen, eine klare Stoßrichtung ist jedoch noch nicht erkennbar.

Als zweites Ziel wurde die Klärung verschiedener Fragen angestrebt: Auch hier konnte in den bisher 20 Gesprächen nicht herausgearbeitet werden, ob es für einen 'Regionalmarkt Vorderland' (bzw. die professionelle Weiterführung der bestehenden ehrenamtlich getragenen Struktur) ausreichend Unterstützung gibt. Gerade die innovativen Landwirte in der Region haben sich ihre betriebswirtschaftlich funktionierenden Nischen geschaffen, auf die es Rücksicht zu nehmen gilt. Andererseits ist vor allem aus Sicht der Konsument*innen durchaus ein Bedarf an gemeinsamen Vermarktungsstrukturen erkennbar. Dies führt dazu, dass im Laufe der LEADER-Förderperiode voraussichtlich Förderansuchen gestellt werden, die sich konkurrenzieren. Der nächste Schritt wird daher sein, in der LEADER-LAG und den politischen Gremien eine gemeinsame Linie für den Umgang mit diesen Förderungsansuchen zu finden (Weiterentwicklung der LES).

Ziel 3 wurde erreicht: Die Gesprächsergebnisse (Anliegen und Möglichkeiten zur Vernetzung und Koordination verschiedener Projekte) wurden im Projekt aufbereitet, teilweise in Workshops weiter bearbeitet und an alle Akteure kommuniziert.

Konkrete Outputs sind die Bewusstseinsbildung regionaler Akteure im Bereich 'Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, deren Vernetzung und erste Anhaltspunkte für gemeinsame Aktivitäten (siehe Zusammenfassung der Gespräche und Workshop-Protokolle im Anhang).

Nachhaltigkeit

Die Ergebnisse wurden mit Akteuren der LAG diskutiert. Derzeit wird ein Entwurf für das weitere Vorgehen erarbeitet, der als Grundlage für die politische Abstimmung und die Verfeinerung der LES im Bereich 'landwirtschaftliche Vermarktung' dienen soll. Aufgrund der Gespräche wird ein Workshop mit Gastronomen zu den Möglichkeiten eines Kooperationsprojektes für die Verwendung regionaler Produkte geplant; dieser wird aus eigenen Mitteln durchgeführt.

Regionaler Mehrwert

Involviert waren Landwirte und Gärtner, Verarbeiter, Logistiker, Marktverantwortliche, Sozialträger und Gastronomen aus der Region Vorderland und der Stadt Bludenz. Ihre kurz- und mittelfristigen Planungen im Bereich Anbau, Verarbeitung und Vermarktung wurden abgefragt. Ansatzpunkte für neue Projekte wurden identifiziert, erste Möglichkeiten zur Zusammenarbeit wurden entwickelt und konkrete Schritte vereinbart:

- Zusammenarbeit eines Produzenten und einer Großküche in einem Pilotversuch zur Verarbeitung von Überproduktionen.
- Angebot der Tourismusschule Bludenz an regionale Produzenten zum Absatz regionaler Produkte - wurde an alle Gesprächspartner weitergeleitet.
- Möglichkeit eines regionalen Fleischproduzenten zur Belieferung des Bludener Wochenmarkts.
- Erste Überlegungen zum gemeinsamen Einkauf regionaler Produkte von Gastronomiebetrieben - wird in einem eigenen Workshop weiter verfolgt.
- Angebot an Landwirte zur Unterstützung beim Aufbau einer kleinen Geflügelzucht als zusätzliches Standbein.
- Für die Dorfläden wurden verschiedene mögliche Produkte identifiziert, die dort exklusiv vermarktet werden könnten.

Alle Gesprächsteilnehmer wurden von den Ergebnissen aller Gespräche in Kenntnis gesetzt, um die Möglichkeit zur Vernetzung zu fördern. Auch gemeinsame Qualitätsstandards waren Thema der Gespräche, ein Grundkonsens als Basis für die weitere Arbeit zeichnet sich ab.

AP01 | Interviews

1. Durchgeführte Aktivitäten

Gemeinsam mit den fachlich zuständigen Vorstandsmitgliedern des LEADER-Vereins VWB und den zuständigen Regionalmanager wurde eine Interview-Leitfaden entwickelt und die Auswahl der Interviewpartner abgesprochen (siehe Anhang). Es wurden 21 Interviews in der Region Vorderland-Feldkirch und der Stadt Bludenz geführt und verschriftet (Interviewpartner und Ergebnisse: siehe Anhang).

2. Erreichte Ergebnisse

- Gespräche wurden geführt mit 5 Produzenten, 2 Verarbeitern, 3 Vermarktern, 3 Marktverantwortlichen, 5 Gastronomen und 2 Initiativen. An den 21 Interviews waren insg. 23 Personen beteiligt.
- Bereits in den Gesprächen konnten erste Vernetzungen hergestellt werden (siehe oben zum Kap. 'Regionaler Mehrwert').
- Die Gesprächspartner wurden über die Chancen und Möglichkeiten des LEADER-Programms informiert.

3. Abweichungen / Probleme

Anstelle von 15 wurden 21 Interviews geführt, da im Zuge der Gespräche weitere wichtige Gesprächspartner genannt wurden. Die Terminierung der Gespräche nahm mehr Zeit in Anspruch als geplant, zudem erzwang die Projektbewilligung kurz vor Weihnachten einen späteren Start, weswegen das Projekt verlängert wurde.

AP02 | Auswertung, Workshop, Bericht

1. Durchgeführte Aktivitäten

Die Interviews wurden ausgewertet und mit den Ergebnissen der Interviews und Workshops in der Region Walgau zusammengeführt (siehe Anhang). Ein Workshop zum Thema 'Landwirtschaftsprojekte in LEADER' sowie ein Workshop zum Thema 'Vermarktungsstrukturen' wurden durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zusammengefasst, es wurden Empfehlungen zur weiteren Verwendung in der LEADER-Region ausgearbeitet (siehe Anhang). Gesprächsnotizen und Interviews wurden an alle Projektpartner versandt.

Ein weiterer Workshop mit Gastronomen ist ergänzend geplant und wird aus eigenen Mitteln durchgeführt.

2. Erreichte Ergebnisse

- Die Basis für die Ausarbeitung einer Vermarktungsstrategie in der LEADER-Region wurde erarbeitet, noch offene Fragen identifiziert (Weiterentwicklung der LES beim Thema 'Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte').
- Im Workshop 'Landwirtschaftsprojekte in LEADER' (11. Feb. 2016, 35 TN) wurden der Austausch zwischen den Akteuren in den Mittelpunkt gestellt, es kam zu ersten Kontaktabstimmungen.

- Im Workshop 'Vermarktungsstrukturen' wurden die Möglichkeit zur Einrichtung einer zentralen Logistikstruktur erörtert (14. Juni, 7 TN).
- Erste Resultate des Projekts waren zwei weitere Workshops direkt nach Projektende: Am 5. Juli wurde ein Pilotprojekt zur Verarbeitung regionaler Überschußproduktionen in einer Großküche vereinbart. Und am 25. Juli wurde mit zentralen Akteuren über die künftige Ausrichtung der LEADER-Förderung im Bereich 'landwirtschaftliche Vermarktung' diskutiert.

3. Abweichungen / Probleme

Anstelle des geplanten Workshops für alle Gesprächspartner wurden zwei kleinere Workshops durchgeführt. Zwei weitere fanden direkt nach Projektende statt (siehe oben), ein fünfter Workshop ist aufgrund zeitlicher Restriktionen der Beteiligten im Herbst geplant. Grund dafür war die sehr heterogene Interessenlage der Gesprächspartner.

Liste beauftragter Unternehmen

Durchführung der Interviews (AP 1) und Moderation der Workshops (AP 2):

Manfred Walser – Beratung für Gemeinden, Regionen, Institutionen

Liste beantragter Änderungen im Projekt

Beantragung einer Projektverlängerung